



Das Tor zur Stadt

Die letzten Gerüste am "Jena-Block" in Lobeda-Ost sind gerade gefallen und dem Vorbeifahrenden schickt die Saalestadt nun wieder helle Grüße zu. Die Wohnungsgesellschaft "jenawohnen" hat an dieser exponierten Stelle in den vergangenen Monaten die Fassade aufwändig saniert, hat die ursprüngliche Fassung des Keramikbildes wieder hergestellt und für die Bewohner der Adresse mehr Komfort geschaffen.

Gestaltet hat das blockfüllende Wandbild einer, der über 35 Jahre in Neulobeda gelebt hat: Gerhard Löwe. Er war damals Sektionsleiter der Arbeitsgruppe "Baugebundene Kunst" des Verbandes Bildender Künstler des Bezirkes Gera. Als er mit dem Entwurf betraut wurde, stand das Haus noch nicht. Geplant war ein Vorbote für Jena, der von weit her als Zeichen sichtbar sein sollte. Gerhard Löwe fertigte eine Diaserie an, die ihm als Arbeitsgrundlage diente. Er stoppte die Zeit beim Vorbeifahren auf der Autobahn, um festzustellen, was ein Mensch dabei wahrnehmen kann. Nur ein abstraktes Bild kam in Frage, das zeichnerhaft wesentliche Elemente der Bildaussage enthält.

Der erste Entwurf war ein stilisiertes Wappen, das aber wurde von den Stadtoberen abgelehnt. Im zweiten Entwurf experimentierte er mit den Stadtfarben. Er überzeugte.

Die größeren Schwierigkeiten stellten sich bei der Ausführung ein. Als Material wählte Gerhard Löwe Keramik, die beständig dem Wetter trotzen kann und

nicht an Farbe verliert. Doch die war zu DDR-Zeiten nicht beschaffbar. Zudem mussten die nun in Glaskeramik ausgeführten Teile im Betonwerk in die



Der 30 Meter hohe Vorbote von Jena wurde jetzt nach den Originalvorlagen saniert.

frisch gegossenen Platten des Blocks eingelegt werden. Höchste Präzision war gefordert, da eine Korrektur nach der Trocknung unmöglich war. Gelöst hat der Gestalter die Aufgabe mit Kartons, die er im Maßstab 1:1 vorgefertigt. Gemeinsam mit dem Produktionsleiter im Werk in Göschwitz wurde die Grafik dann direkt als Glaskeramik in die Platte eingelassen. Das fertige Werk entstand vor Ort in Lobeda-Ost durch den

Kran. Mit jedem Segment des 30 Meter hohen Blocks wuchs auch das Wandbild. Trotz der bescheidenen materiellen Mittel, die damals zur Verfügung standen, sind in über 20 Jahren lediglich zwei kleine Fliesenteile herausgefallen.

Gerhard Löwe, der heute in Seitenbrück nahe der Leuchtenburg lebt, war am 3. Dezember 1967 der erste Einwohner, der in Neulobeda in einer neuen Wohnung übernachtet hat (mit Frau und Kind). Zwar hatten an diesem Tag mehrere Familien für den damaligen Block 21/Haus 6 die Wohnungsschlüssel bekommen, doch die Umzüge dauerten noch an. Für die Löwes war es ein echtes Weihnachtsgeschenk; die Familie lebte bis dahin getrennt.

Genauere Erinnerungen gibt es an die erste Nacht: der Wind piff um den menschenleeren Block, ringsum war es dunkel, ganz unheimlich. Unheimlich war auch die Wärme in der Wohnung: Das Heizkraftwerk arbeitete bereits mit voller

Fortsetzung auf Seite 2

Lesen Sie auch:



*Bibliothek ab Januar geöffnet
Seite 2*



*Ihre Meinung ist gefragt
Seite 3*

Ernst-Abbe-Bibliothek Lobeda kurz vor der Wiederöffnung

Von außen hat sie schon ein neues Gesicht: die Zweigstelle der Ernst-Abbe-Bibliothek in Lobeda-Ost, die sich nun auch mit Leuchtschriftzeichen weit hin sichtbar macht. Die Kommunalen Immobilien Jena haben das Kunststück vollbracht, aus einer „grauen Maus“ im Quartier einen hochmodernen Quader herauszuarbeiten, der durch baugebundene Kunst, die bisher kaum Beachtung fand, aufgewertet wird.

Dieses Mosaik kann sich wirklich freuen: zum ersten Mal in seiner Geschichte wird ihm – durch die Vereinheitlichung des Baukörpers - die Aufmerksamkeit geschenkt, die es verdient. Denn inhaltlich hat sich der Künstler an den abstrakten Formen eines Joan Miro orientiert und ist damit nicht in die Verlegenheit gekommen, dem sozialistischen Realismus zu frönen. Die Bauherren haben Geschmack bewiesen und damit in Lobeda-Ost ein Kleinod geschaffen, das – unabhängig von Kulturstadtjahren und Expo – viel Beachtung finden wird.

Das Gebäude, das einst als Bauarbeiterunterkunft diente und seitdem kaum saniert wurde, hatte eine Kur auch bitter nötig. Nicht nur die Fassade war unansehnlich, auch sämtli-

che Leitungen, das Dach und die Heizung hatten weit über ihre Zeit Dienst getan.



Hell und freundlich: Das öffentliche Gebäude kommt zum ersten Mal seit seiner Erbauung als gut proportionierter Kubus zur Geltung.

Die Stadt entschloss sich deshalb zu einer Komplettanierung, die in den letzten Monaten realisiert wurde und im Innern noch andauert. Dach und Fenster sind erneuert, das Gebäude wurde gedämmt und mit einer Brandschutzterasse am Nordgiebel versehen. Sämtliche Leitungen mussten neu verlegt werden: Wasser, Abwasser, Elektrik und Heizung. Die Raumstruktur, so wie sie Besucher kennen, bleibt im wesentlichen erhalten. Verbessert wird sich die Situation für Behinderte, die direkt neben einem spe-

ziellen Eingang entsprechende Sanitärbereiche vorfinden. Im Dezember sollen die Maler- und Fußbodenverlegearbeiten abgeschlossen werden. Dann kann der Wiedereinzug der Ernst-Abbe-Bibliothek, der Musik- und Kunstschule und des Klex beginnen.

Im Keller, vom Club „Der Boom“ genutzt, wurde eine Be- und Entlüftungsanlage eingebaut, auch entsprechender Schallschutz. Ähnlich wie die Lichtreklame am Gebäude, bekommt auch der Eingang zum Club eine Leuchtschrift. Im Februar wird mit der Wiedereröffnung gerechnet.

Die Stadt hat für die Baumaßnahme Fördermittel aus dem Programm für

Wohnumfeldverbesserung in Höhe von 1,1 Millionen Euro eingeworben. Darin eingeschlossen sind auch die Freiflächen, die eine völlig neue Gestaltung erfahren.

Voraussichtlich im Januar wird das ganze Gebäude wieder für die Benutzer der Bibliothek, des Klex und die Schüler der Musik- und Kunstschule geöffnet. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Noch ein Hinweis der Ernst-Abbe-Bibliothek: auf derzeit ausgeliehene Bücher werden keine Gebühren erhoben.

Fortsetzung von Seite 1

Leistung, Abnehmer gab es aber zu wenige und die Heizkörper ließen sich nicht drosseln. Bis Weihnachten waren zwei Blocks in der späteren Edwin-Morgner-Straße bezogen, Bürgersteige gab es aber bis 1969 noch nicht. Die Gummistiefel blieben nicht nur für die Löwe ein nützliches Schuhwerk.

Mit Lobeda verbindet Löwe, der später in die Hans-Berger-Straße umzog, viele angenehme Erinnerungen. Am „Jena“-Block hat er ein persönliches Zeichen hinterlassen, das weit in die Landschaft wirkt. Eigentlich sollte es

westwärts noch ein Pendant erhalten: eine Plastik, die nachts leuchtet, als Symbol für die Stadt der Wissenschaft und Technik, für die optische Industrie. Einen Entwurf hatte er seinerzeit dem „General“ Biermann vorgestellt, der nicht abgeneigt war. „Sicherheitsgründe“ machten die Ausführung jedoch unmöglich.

Im Stillen hofft Löwe, dass ein solcher Gedanke mit den heutigen technischen Möglichkeiten vielleicht doch wieder aufgegriffen wird - als leuchtendes Tor zur Stadt über Lobeda-West -

als kostenlose Werbung zum Näherkommen.



Gerhard Löwe entwarf das abstrakte Wandbild vor mehr als 20 Jahren

Thema Straßenreinigung: Was sagen Sie dazu?

Die Reinigung der Straßen beschäftigt Ortschaftsrat und Anwohner bereits seit geraumer Zeit. Weil parkende Autos am Fahrbahnrand stehen bleiben, ist die Straßenreinigung mit der Kehrmaschine oft nicht effektiv, vor allem Laub bleibt liegen.

Bei einem Vor-Ort Termin mit dem Kommunalservice Jena, dem Verkehrsplanungs- und Tiefbauamt sowie dem Ordnungsamt wurden Lösungsvorschläge gesucht. Ähnlich wie in der Stauffenberg- oder beispielsweise Hans-Berger-Straße sollen Halteverbotschilder für die Zeit der Reinigung

aufgestellt werden. Die Fahrzeugbesitzer müssten das Auto zu dieser Zeit an eine andere Stelle fahren.



Gekehrt werden soll montags die jeweils rechte Straßenseite, dienstags die linke, in Lobeda-West von 8 - 11 Uhr und in Lobeda-Ost von 10 - 13 Uhr. Die Regelung soll ab März 2005 in Kraft treten.

Was sagen Sie dazu?

Ihre Anregungen zum Thema Straßenreinigung sind gefragt!

Kommen Sie zu uns ins Stadtteilbüro oder rufen Sie uns an: Telefon 36 10 57.

Sie können sich auch an die Mitglieder des Ortschaftsrates wenden.

"InTTgration" - Tischtennisprojekt in Lobeda-Ost

Der Tischtennisverein SV Schott Jenaer Glas, der in der neuen Turnhalle der Kastanienschule trainiert, startete dort Ende November ein neues Projekt.

"InTTgration" meint Tischtennis für Anfängerkinder mit Migrationshintergrund, die über den Sport in Deutschland ankommen sollen. Der Verein hatte sich mit einer Projektbeschreibung bei der "Aktion Mensch" um eine Förderung bemüht und 5000 Euro bekommen.

Die populäre Ballsportart ist geeignet, nicht nur die Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Ausdauer zu trainie-

ren - auch das Miteinander muss funktionieren. Letztlich sollen auch sprachliche Probleme - die Kinder kommen meist aus den GUS-Staaten - spielerisch angepackt werden.



Für den Sportverein ist ein solches Projekt zwar neu, die Arbeit mit Kindern dagegen nicht. Seit Jahren bemühen sich die Trainer um den Nachwuchs, was in Thüringen inzwischen eine Seltenheit geworden ist. Die tischtennisspielenden Glaswerker sehen darin ihre Zukunft. Für das Projekt "InTTgration" konnten sie den Verein Kindersprachbrücke und den Jugendmigrationsdienst mit ins Boot holen.

Beim Sport lassen sich auch Sprachhürden leicht überwinden.

Freiflächen am einstigen „Lugoj“ in Stand gesetzt

Nach dem Abriss des „Lugoj“ wurden nun die verbliebenen Brachflächen durch das städtische Umweltamt, Bereich Grünflächen in Stand gesetzt. Die Böschung zwischen der verbliebenen Bodenplatte und dem Netto-Parkplatz wurde mit Hecken bepflanzt; ein Gelände grenzt den Parkplatz zum abfallenden Gelände ab. Am ehemaligen Brunnen wurden Bänke aufgestellt. Für die Nutzung der unteren Ebene (der Bodenplatte des abgerissenen Gebäudes) hatte das Stadtplanungsamt einen



Bepflanzt: Freiflächen am ehemaligen „Lugoj“

Parkplatz für die Medizinische Fachschule vorgeschlagen; auch KIJ-Chef Dirkes konnte sich das seinerzeit gut vorstellen (siehe Stadtteilzeitung Nr. 6/2003). Jetzt aber wurde die Fläche erst einmal mit Erde aufgefüllt und planiert - als zukünftige Grünfläche. Das KIJ nämlich hatte keinen weiteren Stellplatzbedarf für die Medizinische Fachschule ausmachen können. Ein Poller soll die Zufahrt aus Richtung Breitscheidstraße versperren, um „wildes“ Parken zu verhindern.

Dezember im „Klex“

Mo, 6., 13., 20.12. / 15 Uhr Fitness
17 Uhr Holzwerkstatt

Di, 7., 14. und 21.12. / 15 Uhr Spiele
neu entdecken **17 Uhr** Schiffsmodell-
bau und Fitness

Mi, 8. und 15.12. / 15 Uhr PC-Spe-
zialisten **17 Uhr** Computer von A bis Z
Do, 9. und 16.12. / 15 Uhr Bastelbude
16 Uhr Tanzgruppe **17 Uhr** Töpfer-
werkstatt

Fr, 10. und 17.12. / 14.30 Uhr Hallen-
fußball **15 Uhr** Bastelbude und
Theaterwerkstatt **16 Uhr** IG Volleyball
Sa, 4.12. 14-18 Uhr Aktionstag

So, 19.12. 15-18 Uhr Familien-
weihnachtsfeier

*Das „Klex“ ist am 22. und 23.12. von
10-18 Uhr und am 27. und 30.12. von
14-18 Uhr geöffnet.*

Mädchenprojekt

**mittwochs, donnerstags jeweils 13-
18 Uhr** offenes Angebot (Café, Kreati-
ves, Hausaufgabenhilfe)

dienstags 14-16 Uhr Tanzen

mittwochs 14-17 Uhr Treff für junge
Mütter mit ihren Kindern

mittwochs 15.30 Uhr Fotokurs

mittwochs 16-18 Uhr Töpfern

Donnerstag, 16.12. 13-18 Uhr Weih-
nachtsfeier

Kalender 2005

Ein kostenloser Aufstellkalender mit
der Jahresübersicht 2005 ist ab sofort
im Stadtteilbüro erhältlich. Mit dem
Kalender wirbt das Stadtteilbüro nicht
nur für den Stadtteil, sondern auch für
bereits schon feststehende Termine im
kommenden Jahr, z.B. die Nachmit-
tagskonzerte der Philharmonie im
LISA, die Ouvertüre zur Kulturarena
oder den Ferienauftakt.

Herausgeber & Redaktion: Stadtteilbüro Lobeda,
gefördert vom Freistaat
Thüringen und der Stadt
Jena
Redakteurin: Doris Weilandt
Satz: Jochen Eckardt
Anschrift: 07747 Jena
Karl-Marx-Allee 14
sb@jenalobeda.de
e-Mail: sb@jenalobeda.de
Internet: www.jenalobeda.de
Telefon: 36 10 57 **Fax:** 22 28 37
**Öffnungs-
zeiten:** Di + Mi 10 - 17 Uhr
Donnerstag 10 - 18 Uhr
Auflage: 13.500 Exemplare
Belichtung: Satzstudio Sommer GmbH
Druck: Wicher-Druck Gera
Verteilung: Zeitungsgruppe Thüringen

Musik zum Advent

"Des Menschen Engel ist die Zeit", so
heißt das Motto des diesjährigen
Adventskonzertes der Jenaer Lauten-
gilde. Herzliche Einladung für
Sonntag, 5. Dezember um 17 Uhr
ins Stadtteilzentrum LISA.

Unter der musikalischen Leitung von
Volker Böhm spielt das 10-köpfige En-
semble Zupfmusik aus verschiedenen
Ländern und Epochen auf Mandoline,
Mandola, Gitarre und Flöte.

2. Lobeda-Cup

Zum zweiten Mal wird am **Sonntag,
12.12. von 14-18 Uhr** in der Turnhal-
le der Regenbogenschule um den Lo-
boda-Cup gekickt. Gespielt wird in
Mannschaften (je 3 + 1): Pokale win-
ken den jeweils drei ersten Mann-
schaften in der Altersklassenwertung
(14 bis 18 Jahre) sowie bei den Mäd-
chen. Außerdem werden weitere
Sachpreise vergeben.

Anmeldung: bis zum 10.12. im "Klex"
bei Antje Steinkamp (Tel. 63 50 90)
oder bei Uwe Pohlmann von
"Midnightfun" (Tel. 0171 / 52 81 21 1).
Das Turnier wird von der Vernetzungs-
gruppe Lobeda ausgerichtet; für die
finanzielle Unterstützung vom Jugend-
amt und vom Ortschaftsrat Lobeda sei
an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Beratung und Hilfe

Unterstützung bei der Arbeit am PC
(von Word bis Excel - auch im Inter-
net) sowie rund um die Bewerbung
oder beim Ausfüllen von Formularen
jeweils **Montag von 14.00 - 16.00 Uhr**
im **Stadtteilbüro**

Kontakte und Sprechzeiten

Schiedsstellen

Dienstag, 7.12. und 4.1.(Lobde-
burgschule und LISA) 17-18 Uhr

Psychosoziale Kontakt- u. Beratungsstelle
im Martin-Niemöller-Haus, Tel. 353470/71

Sprechzeiten: Di 9-12, Mi 14-17 Uhr
**Begegnungs- und Kommunikationszen-
trum FV Hospiz Jena e.V.** Tel. 22 63 73

Sprechzeiten: Mo bis Fr 9 - 12 Uhr
24- Std.- Notfalltelefon: 0160/444 68 62
**Sprechstunde zu sozial- und arbeitsrecht-
lichen Fragen (Dr. Martin) im Stadtteilbüro**
Im Dezember keine Sprechstunde!!

**Ausländersozialberatung/AWO,
Stauffenbergstr. 22, Tel. 39 47 99**

Sprechzeiten: Mo 13.30-18 Uhr,
Mi 9-12, Do 10-12 und 13-16 Uhr

Veranstaltungskalender

Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee
14, Tel. 36 10 57

bis 22.12. Fotoausstellung "Blickwin-
kel" von Thomas Kriska

Mo, 13.12. 16 Uhr Akupunktur - Vor-
trag mit Antje Loos (VHS)

Mi, 15.12. 17.30 Uhr Erzählcafé

Do, 6.1. 16 Uhr Ausstellungseröffnung
"Ölmalerei" von Walerij Solowej
Stadtteilzentrum LISA, Werner-
Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 50 74 50

Do, 16.12. 15 Uhr Veranstaltung des
VdK

Do, 16.12. Bürgertag: 9.30-11 Uhr
Programm für Kindertagesstätten, **14
Uhr** Seniorennachmittag mit dem Sa-
lonorchester Weimar, **ab 19 Uhr**
Weihnachtliche Bürgerversammlung
u.a. mit Unterhaltung durch den Chor
des Schottgymnasiums und den
Rod'schen Möhrenschafern

Sa, 18.11. 21 Uhr Familientanz für
Jung und Alt

Donnerstags 9-10 Uhr Eltern-Kind-
Zeit (Familienzentrum)

DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schnel-
ler-Str. 10, Tel. 33 46 14

Do, 2.12. und Di, 7.12. 14.30 Uhr
Weihnachtsliedersingen

Do, 9.12. 14.30 Uhr Weihnachtsfeier
15 Uhr Bowling (bitte anmelden)

Di, 14.12. 14.30 Uhr Weihnachtsfeier
Do, 16.12. 14.30 Uhr siehe LISA
(Seniorenweihnachtsfeier)

*Weitere Kursangebote und -zeiten
bitte im Stadtteilbüro oder in der Be-
gegnungsstätte erfragen!*

Wohnberatungs- und Begegnungsstät-
te f. Senioren der AWO Jena, W.-
Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 39 48 87

Wohnberatung: Di 9-12 Uhr und Do
14-18 Uhr; **Formularhilfe:** Di 13.30 -
15.30 Uhr; **Beratung zu sozialen
Fragen:** Mi 10-12 Uhr

Di, 7.12. 14 Uhr Teestunde mit Hand-
arbeiten

Mi, 8.12. 14 Uhr Weihnachtsfeier (bit-
te anmelden!)

Mo, 13.12. 14 Uhr "Von der Karibik
nach Feuerland" - Diavortrag mit Do-
rothea Petrich

Mi 15.12. Wanderung

*Weitere Kursangebote und -zeiten
bitte im Stadtteilbüro oder in der Be-
gegnungsstätte erfragen!*

Tanzbar "Der Boom", Th.-Renner-Str. 1a
Mi, Do, Sa jeweils ab 22 Uhr, **Fr** ab
20 Uhr